



LÄNDERFICHE – Oktober 2025



Rumänien



Wichtige Punkte:

- Rumänien ist unser wichtigster Handelspartner in Südosteuropa. Im Jahr 2024 belief sich unser Warenhandel auf einen neuen Rekord von 3,8 Mia. CHF und unser Dienstleistungshandel auf 1,3 Mia. CHF.
- Im Jahr 2023 war die Schweiz mit insgesamt 3,4 Mia. CHF und knapp 900 Unternehmen in sehr unterschiedlichen Branchen der achtgrösste ausländische Investor in Rumänien.
- Das Land ist seit 2007 Mitglied der EU und verfügt über einen bedeutenden Binnenmarkt, eine diversifizierte Industrie und eine attraktive geographische Lage (Nearshoring). Sektoren mit guten Investitionsmöglichkeiten sind beispielsweise Infrastruktur (insbesondere der Eisenbahnsektor), der ITK-Sektor, Tourismus, Finanzdienstleistungen, das Bildungswesen und der Gesundheitssektor.
- Der zweite Schweizer Kohäsions-Beitrag zugunsten Rumäniens beläuft sich auf 221,5 Mio. CHF. Er wird Gelegenheit bieten, die bilateralen Beziehungen weiter zu stärken und Rumänien dabei zu unterstützen, soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten abzubauen.
- Das Land möchte die Beitrittsverhandlungen mit der OECD bis Ende Jahr finalisieren.

1. Länderinformationen¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Rumänien	Schweiz
Fläche (km ²)	237'500	41'290
Währung	Rumänischer Leu (RON)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 09.10.2025)	5,47 RON →	1 CHF
Bevölkerung	19,1 (2024)	9.0 Mio. (2024)
Anzahl Schweizer in Rumänien	709 (2024, BFS)	
Anzahl Rumänen in der Schweiz		40'863 (2025, SEM)

1.2 Rankings²

	Rumänien	Schweiz
World Competitiveness IMD (2025)	49/69 (+1)	1/69 (+1)
Index of Economic Freedom (2025)	51/184 (=)	2/184 (=)
Corruption Perceptions Index (2024)	65/180 (=)	5/180 (-1)
Global Innovation Index (2024)	48/133 (-1)	1/133 (=)
Human Development Index (2023)	56/193 (-3)	2/193 (=)

1.3 Zusammensetzung der Regierung

Präsident	Nicușor DAN	(05.2025)
Premierminister	Ilie BOLOJAN	(06.2025)
VPM & Finanzen	Barna TANCZOS	(06.2025)
Investitionen und europäische Projekte	Dragoș-Nicolae PISLARU	(06.2025)
Wirtschaft, Digitalisierung, Unternehmertum und Tourismus	Radu-Dinel MIRUTA	(06.2025)
Auswärtige Angelegenheiten	Oana-Silvia TOIU	(06.2025)
Energie	Bogdan-Gruia IVAN	(06.2025)
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Florin BARBU	(06.2025)
Bildung und Forschung	Daniel Ovidiu DAVID	(12.2024)
Gouverneur der Zentralbank	Mugur ISARESCU	(12.2000)

Nächste Parlaments-/Präsidentschaftswahlen	2028/ 2030
--	------------

¹ CIA World Factbook, IMF, Weltbank, SEM, BFS

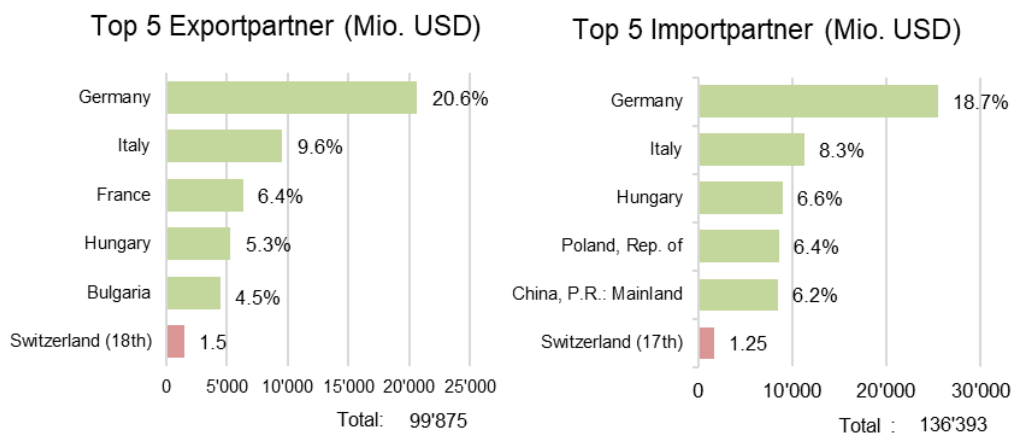
² Interpretation: Position des Landes / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze im Vergleich zum Vorjahr)

2. Wirtschaftsdaten

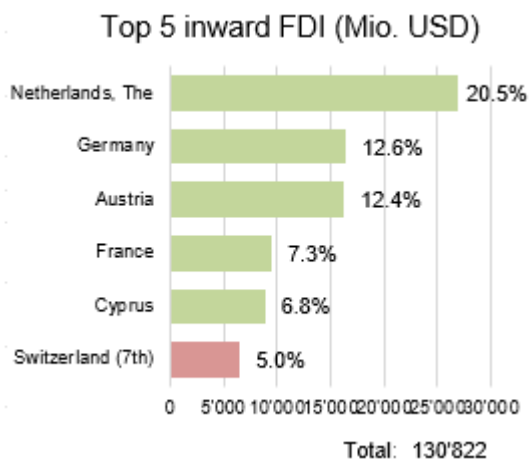
2.1 Makroökonomische Indikatoren³

Rumänien	2023	2024	2025	2026	Schweiz
					2024
BIP-Wachstum (%)	2.4	0.9	1.6	2.8	1.3
BIP (Mia. USD)	351	384	403	424	935.7
BIP/Einwohner (USD)	18'413	20'278	21'421	22'676	104'523
Inflation (%)	10.4	5.6	4.6	3.1	1.1
Arbeitslosigkeit (%)	5.6	5.4	5.4	5.2	2.4
Haushaltssaldo (% des BIP)	-5.6	-8.6	-7.8	-7.6	0.6
Staatsverschuldung (% des BIP)	52.1	57.2	61.6	65.7	37.6
Leistungsbilanz (% des BIP)	-6.6	-8.3	-7.6	-7.4	5.1

2.2 Aussenhandel Rumäniens 2024⁴



2.3 Ausländische Direktinvestitionen (FDI - Bestand)⁵



³ [IMF World Economic Outlook Database](#), April 2025

⁴ [Direction of Trade Statistics \(DOTS\)](#), Oktober 2025

⁵ [Coordination Direct Investment Survey \(CDIS\)](#), Oktober 2025 (outward FDI nicht verfügbar)

3. Wirtschaftliche Lage⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur

Der Dienstleistungssektor gewinnt für Rumäniens Wirtschaft laufend an Bedeutung, mit einem BIP-Anteil von 62% 2024. Dahinter folgt die Industrie (22%) und der Primärsektor (3,2%). Die verbleibenden Prozente entfallen auf andere Sektoren, die in den verfügbaren Daten nicht separat ausgewiesen sind. Im Jahr 2023 entfielen 12% der Arbeitsplätze auf den Primärsektor, 33% auf die Industrie und 55% auf den Dienstleistungssektor.

Rang (% des BIP)	Sektoren	2016	2024
1	Dienstleistungen	45	62
2	Industrie	29	22
3	Primärsektor	3,9	3,2

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Schwerpunkte der rumänischen Wirtschaftspolitik sind die Förderung von Innovation und ausländischen Direktinvestitionen, Modernisierung der Infrastruktur sowie die Stärkung des Arbeitsmarktes und Integration in die EU, aber auch regionale Zusammenarbeit (mit Moldawien, den Balkanstaaten und der Türkei). Langfristig sollen Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden.

Dank der EU-Mitgliedschaft seit 2007, der Lage am Schwarzen Meer als Brückenkopf zwischen Europa und der Türkei, einem grossen Binnenmarkt und einer diversifizierten Industrie ist Rumänien ein attraktives Ziel für ausländische Investoren. Privatisierungen und bevorstehende grosse Infrastrukturprojekte dürften neue und interessante Möglichkeiten bieten. Sektoren mit guten Investitionsmöglichkeiten in den kommenden Jahren sind beispielsweise Infrastruktur (insbesondere der Eisenbahnsektor, der modernisiert und ausgebaut wird), der ITK-Sektor, Tourismus, Finanzdienstleistungen wie Versicherungen/Banken, das Bildungswesen und der Gesundheitssektor.

Rumänien ist in den letzten Jahren von einer massiven Abwanderung seiner Bevölkerung betroffen, was zu einer akuten Arbeitsmarktkrise führte: Offiziell leben über 6 Millionen Rumänen im Ausland. 2024 gab es rund 145.000 offene Stellen. Um dem entgegenzuwirken, genehmigte die Regierung 2024 die Beschäftigung von 100'000 ausländischen Arbeitskräften, vor allem aus Nepal, Sri Lanka, Indien, Bangladesch und der Türkei.

Fiskalpolitik

Die Fiskalpolitik Rumäniens steht im Zeichen eines umfassenden Konsolidierungsprozesses, um das Haushaltsdefizit zu reduzieren und die EU-Vorgaben einzuhalten. Nach einem Rekorddefizit von 8,6% des BIP 2024 (je nach Statistik gar über 9%) plant die Regierung, das Defizit langfristig auf unter 3% zu senken. Dazu wurde ein siebenjähriger Haushaltskonsolidierungsplan verabschiedet mit Massnahmen wie Erhöhung der Mehrwertsteuer, Einfrieren von Gehältern und Pensionen im öffentlichen Sektor bis 2026, Stellenabbau in staatlichen Unternehmen und Modernisierung derer Unternehmensführung. Diese Massnahmen sollen nicht nur das Haushaltsdefizit verringern, sondern auch wieder besseren Zugang zu EU-Geldern sichern: Rumänien profitiert im Rahmen vom EU-Wiederaufbauprogramm „Next Generation EU“ über den Nationalen Aufbau- und Resilienzplan (PNRR) über ein grossflächiges Programm zur Modernisierung von Infrastruktur, Verwaltung, Gesundheit und Bildung. Von den insgesamt 28,5 Mia. Euro wurden bisher nur 10,7 Mia. Euro ausbezahlt, eben weil Rumänien fiskalische Bedingungen gebrochen hat.

⁶ Wirtschaftsbericht 2024 Schweizer Botschaft in Bukarest; IMF: 2025 Article IV Consultation, Romanian Business News – ACTMedia, Financial Times.

Geldpolitik

Die Nationalbank von Rumänien verfolgt eine Politik der Sicherung der Preisstabilität und Stabilisierung der Wirtschaft. Die Inflation lag Ende 2024 bei über 5,6%. Dies ist der höchste Wert innerhalb der EU und klar über dem Zielband der Nationalbank (2,5 % ±1 Prozentpunkt). Dieser Anstieg wurde durch Steuererhöhungen und das Auslaufen von Strompreisdeckeln verstärkt. Trotzdem plant die Nationalbank derzeit keine Senkung des Leitzinses (derzeit 6.5%), solange die fiskalischen Bedingungen unsicher bleiben.

Aussenwirtschaftspolitik

Rumänien strebt eine tiefere wirtschaftliche Integration in die EU und langfristig den Beitritt zur Eurozone an, doch hohe Defizite und externe Ungleichgewichte verzögern die Umsetzung, sodass Analysten frühestens 2035 mit einem Beitritt rechnen. Strategisch priorisiert Bukarest zudem die Mitgliedschaft in der OECD, nutzt den Beitrittsprozess zur Förderung interner Reformen (Ziel Beitritt bis Ende Jahr) und pflegt enge regionale Kooperationen, insbesondere mit Moldawien, die durch umfangreiche Investitionen, Energieprojekte und Handelsbeziehungen gestützt werden. Auch die Partnerschaften mit den Balkanstaaten und der Türkei, dem wichtigsten Handelspartner ausserhalb der EU, sind zentral für Sicherheit, wirtschaftliche Entwicklung und Handelswachstum.

3.3 Wirtschaftliche Lage

Rumänien hat ein schwieriges Jahr 2024 hinter sich: politische Krise, zunehmender Populismus und starker Druck durch das hohe Haushaltsdefizit. Am Ende des Jahres bildete sich eine pro-europäische Koalition, die jedoch mit grossen Herausforderungen für die Stabilität konfrontiert ist. Das BIP stieg nur um 0,9 % und blieb damit weit hinter den ursprünglichen Schätzungen von 3 % zurück. Dieser Rückgang ist auf die Schwäche des Industriesektors, die Stagnation der Exporte sowie den Rückgang der Investitionen zurückzuführen. Positiv ist zu vermerken, dass der private Konsum um 4,7% angestiegen ist.

Für 2025 prognostiziert der IMF wieder etwas mehr Wachstum von 1,6%, für 2026 2,8%. Haupttreiber des Wachstums werden private Konsumausgaben und Investitionen sein, unterstützt durch EU-Fördermittel – wichtig wird sein, dass der Nationale Aufbau- und Resilienzplans (PNRR) umgesetzt werden kann.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen mit Rumänien

4.1 Wirtschaftsabkommen (nicht erschöpfende Liste)

Abkommen	Staat	Seit
Freihandelsabkommen Schweiz-EG von 1972	In Kraft	01.01.1973
Abkommen über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Investitionen	In Kraft	30.07.1994
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	In Kraft	27.12.1994
Bilaterale Abkommen I zwischen der Schweiz und der EU	In Kraft	01.06.2002
Bilaterale Abkommen II zwischen der Schweiz und der EU	In Kraft	25.10.2004

4.2 Institutionelle Präsenz

In Rumänien:

- [Schweizerische Botschaft in Bukarest](#)
- **CCE-R** [Handelskammer Schweiz-Rumänien](#)
Gentiana Avrigeanu, Geschäftsführerin: gentiana.avrigeanu@ccer.ro

In der Schweiz:

- **S-GE** [Switzerland Global Enterprise](#)
Frau Katalin Dreher Hajnal: KDreher@s-ge.com
- **SEC** [Handelskammer Schweiz – Mitteleuropa](#)
Herr Oliver Bertschinger: o.bertschinger@cee.swiss

4.3 Bilateraler Warenhandel 2024 (aus Schweizer Sicht)⁷



3,83 Mia.
Handel (CHF),
Total 2

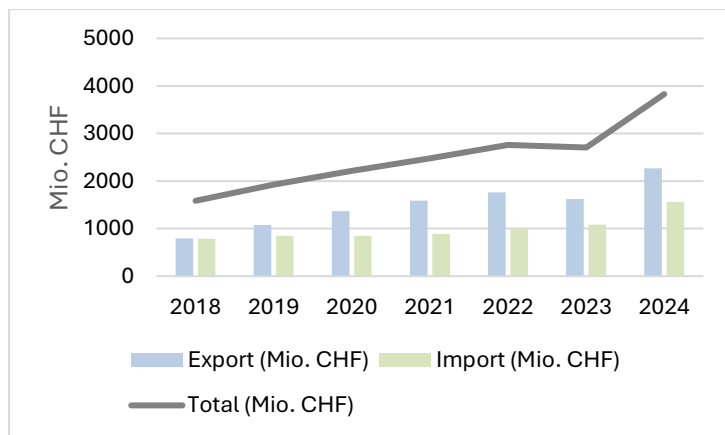


0,5 %
Weltmarktanteil,
Total 2



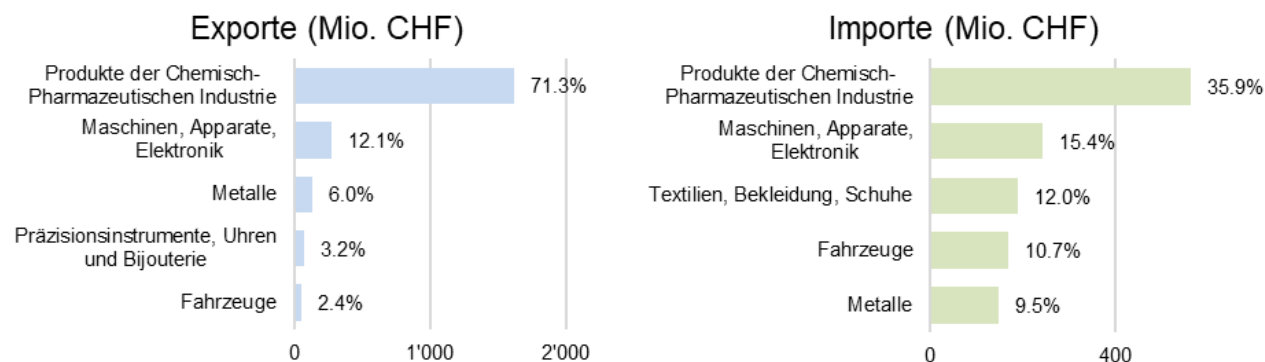
Nr. 30
Handelspartner, Total 2

Entwicklung des bilateralen Handels (Total 2)



	Export (Mio. CHF)	Variation (%)	Import (Mio. CHF)	Variation (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Variation (%)
2021	1588.3	16.4	889.8	4.9	698.5	2478.0	12
2022	1761.0	10.9	999.8	12.4	761.1	2760.8	11.4
2023	1623.0	-7.8	1086.6	8.7	536.4	2709.5	-1.9
2024	2269.3	39.8	1559.9	43.6	709.4	3829.2	41.3
(Total 1)*	2257.1	39.6	1522.7	47.8	734.4	3779.9	42.8
2025 (I-VIII)	1415.2	-13.5	1131.7	8.4	284.6	2545.9	-5.0

Zusammensetzung des bilateralen Handels (2024, Total 2)



Der **bilaterale Warenhandel** erreichte 2024 einen neuen **Rekord** mit einem Wert (**3,8 Mia. CHF**), der aus dem üblichen Rahmen fällt bzw. einen Anstieg von 41% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Der Grund liegt in einem starken Anstieg des Handels von chemisch-pharmazeutischen Produkten (+111%), und zwar sowohl importseitig (Versechsfachung auf 562 Mio. CHF), als auch exportseitig (Anstieg um 70% auf 1,6 Mia. CHF).

⁷ [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#). Total 2: mit Goldbarren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edelsteinen und Halbedelsteinen sowie Kunstwerken und Antiquitäten. Total 1: konjunkturelles Total ohne Goldbarren usw.

4.4. Bilateraler Dienstleistungshandel (aus Schweizer Sicht, 2024)⁸



1.3Mrd.
Handel (CHF)



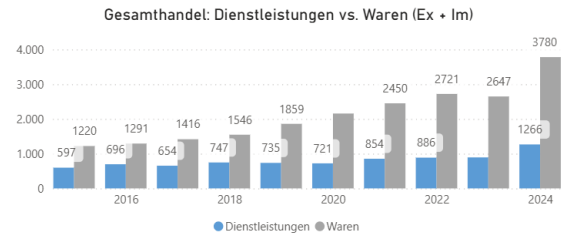
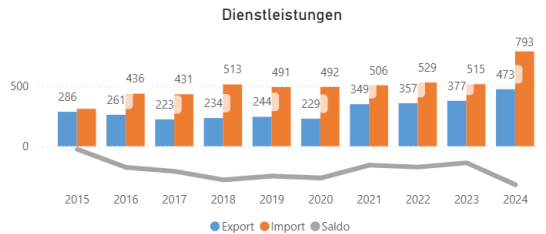
0,4%
Anteil Welt



Nr. 33
Handelspartner



8,70%
Wachstum p.a. (2015-2024)

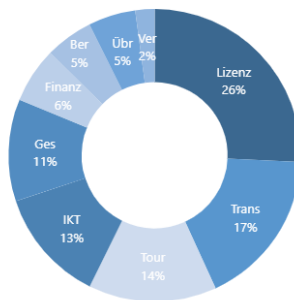
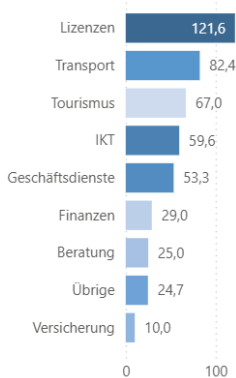


Entwicklung des Handels

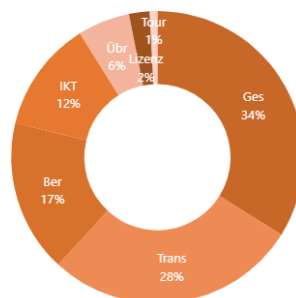
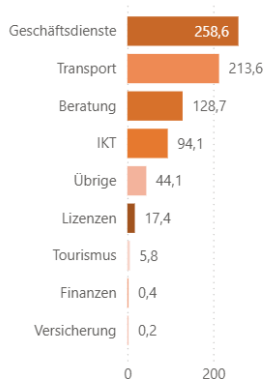
(Mio. CHF)	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Wachstum p.a.	Wachstum Total
Export	286	261	223	234	244	229	349	357	377	473	5.75%	65.5%
Import	311	436	431	513	491	492	506	529	515	793	10.94%	154.7%
Gesamthandel	597	696	654	747	735	721	854	886	893	1.266	8.70%	112.0%

Aufteilung nach Sektoren im Jahr 2024

Export von Dienstleistungen



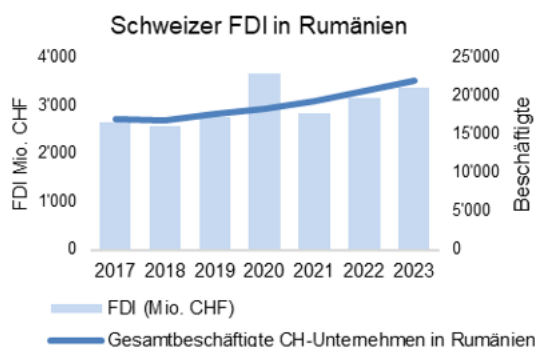
Import von Dienstleistungen



Der **Dienstleistungshandel** mit Rumänien belief sich im Jahr 2024 auf **1,3 Mia. CHF**, was mehr als einer Verdoppelung innerhalb der letzten 10 Jahren bedeutet. Im Gegensatz zum Warenhandel besteht aus Schweizer Sicht ein klares Defizit, 2024 von 320 Mio. CHF.

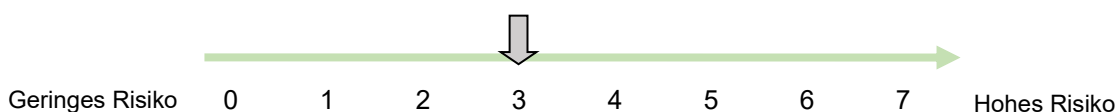
⁸ Schweizerische Nationalbank; [Service Trade Cockpit](#)

4.5 Direktinvestitionen (aus Schweizer Sicht)⁹



Die SNB gibt für Ende **2023** einen Schweizer Kapitalbestand in Rumänien von insgesamt **3,4 Mia. CHF** an, gegenüber 3,2 Mia. CHF für 2022. Schweizer Unternehmen beschäftigten knapp **22'000 Personen**. Gemäss Statistik der rumänischen Nationalbank war die Schweiz 2024 der **achtwichtigste Investor** in Rumänien gemessen am Bestand (4,2 Mia. EUR). Zu rumänischen Investitionen in der Schweiz sind die Zahlen vertraulich bzw. gering. Gemäss Angaben der Schweizerisch-Rumänische Handelskammer existieren knapp 900 Schweizer Unternehmen in Rumänien (Unternehmen mit Schweizer Aktionären). Grosse Schweizer Investoren sind beispielsweise Holcim, Roche, Nestlé, Novartis, Swisspor und die Axpo. Rumänische Investitionen in der Schweiz sind eine Ausnahme, aber es gibt sie. 2018 wurde die Investition von TUDOR Tech SA im Technologiepark Saint-Imier im Kanton Bern eingeweiht (Herstellung von Sicherheitssystemen für Flughäfen und Grenzen).

4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹⁰



Mittel- und langfristige Kreditgarantien der SERV sind verfügbar. Die SERV bietet keine Risikodeckung für kurzfristige Verträge mit Ländern der Europäischen Union.

4.7 Beitrag der Schweiz zur Kohäsion der EU

Im Rahmen des **ersten Kohäsionsbeitrags** von 1,3 Mia. CHF für die 13 Mitgliedstaaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind, hatte die Schweiz Rumänien für das bilaterale Kooperationsprogramm im Zeitraum 2009–2019 **181 Mio. CHF** zur Verfügung gestellt. 2021 hat das Parlament einen **zweiten Schweizer Beitrag** zugunsten bestimmter EU-Mitgliedstaaten in Form von zwei Rahmenkrediten genehmigt: Kohäsion (insgesamt 1,1 Milliarden Franken, davon **221,5 Mio. CHF** für Rumänien) und Migration (insgesamt 190 Millionen Franken). Mit diesem Beitrag soll das Schweizer Fachwissen genutzt werden, um zum Abbau wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheiten beizutragen. Am 12. Dezember 2022 unterzeichneten die Schweiz und Rumänien das Rahmenabkommen zur Festlegung des bilateralen Kooperationsprogramms im Rahmen des zweiten Schweizer Beitrags. Es sieht die Umsetzung von 11 Programmen (auch Unterstützungsmassnahmen genannt) vor und muss bis Ende 2029 abgeschlossen sein. Seitens SECO werden Programme in den Themenbereichen «Förderung des Wirtschaftswachstums und Verringerung der (Jugend-)Arbeitslosigkeit», «Umwelt- und Klimaschutz» und ein Programm mit einer Komponente zu sozialer Integration umgesetzt. Detaillierte Informationen und ein Factsheet finden sich unter [Programme/Projekte in Rumänien](#).

⁹ [Schweizerische Nationalbank, Bundesamt für Statistik](#)

¹⁰ [SERV](#) (Länder- und Bankendeckungspolitik)

4.8 Letzte Besuche (seit 2016, nicht vollständige Liste)

2025 (19.-21.02)	BRIC – Premierminister Marcel Ciolacu, Aussenminister Emil Hurezeanu, Finanzminister Tănczos Barna, Bukarest und Constanta
2024 (6.-7.03)	BP Viola Amherd – Präsident Klaus Iohannis und Premierminister Marcel Ciolacu, Bukarest
2022 (3.11)	Arbeitsbesuch von Bundespräsident Ignacio Cassis in Bukarest – Unterzeichnung des 2. Erweiterungsbeitrags der Schweiz
2021 (9.09)	Offizieller Besuch von Präsident Klaus Iohannis bei Bundespräsident Guy Parmelin in Bern
2019 (15.04)	BR A. Berset – EU-Gesundheitsminister in Bukarest
2019 (24.01)	BP U. Maurer – VPM Ana Birchal (WEF)
2018 (1.11)	BP A. Berset – Präsident K. Iohannis / Premierministerin V. Dăncilă in Bukarest
2018 (18.-20.09.)	Wirtschaftsmission Staatssekretärin Seco Ineichen-Fleisch – Minister für Handel und Unternehmertum R. Oprea / Wirtschaftsminister D. Andreescu
2018 (10.09)	BR I. Cassis – Aussenminister T. Melescanu / - Premierminister V. Dăncilă, in Rumänien
2018 (7.11)	BR Burkhalter – Aussenminister Titus Corlatean, Bern
2018 (4.11)	BR J. Schneider-Ammann – Landwirtschaftsminister Daniel Constantin, Bern